Börse Express 24.09.2021
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 200.000 | Reichweite: 300.000 (k.A.) | Artikelumfang: 50.255 mm² Seite: 11-15 1/5

Thema: PHH Rechtsanwälte
Autor: Harald Fercher

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

DATEN & FAKTEN

"Wir glauben nicht an einen Tsunami bei den Insolvenzen"

Harald Fercher harald.fercher@boerse-express.com

Der Indolvenz-Tsunami wird ausbleiben, sagen die Experten - zumindest bei den Unternehmen. Die Privatinsolvenzen könnten - nicht zuletzt auf Grund neuer Regeln - aber deutlich zunehmen.

Foto: pixabay, Matrkus Winkler

Dreißigster April 2021 - eine ungewöhnlich kalter April neigt sich dem Ende zu. Die Metereologen vom ZAMG werden etwas später auf Basis statistischer Daten erklären, dass es sich um den kältesten April seit 1997 gehandelt hat.

Auch bei der ASB Graz gemeinnützige Rettung und Soziale Dienste GmbH ist es im Lauf des April kalt geworden, immer kälter. Ende April des Jahres muss das Unternehmen, welches in der Steiermark acht Pflege- und Altenbetreuungseinrichtungen mit 464 Betten betrieben hat, den Gang zum Insolvenzgereicht antreten - ein Corona-Opfer? Mag sein, Fakt ist jedenfalls, dass die Betreiberfirma durch die behördliche Schließung eines ihrer Pflegeheime im November des Vorjahres, in die Negativschlagzeilen geriet. So ziemlich das Schlimmste was einem Unternehmen, das im Gesundheits- und Sozialbereich tätig ist. In einem Bericht der Salzburger Nachrichten heißt es unter anderem,"dass der bis 2019 positiv geführte Pflegebereich durch die Covid-19 Pandemie in die Verlustzone geraten ist." Auch der mit 40 Fahrzeugen bestückte Rettungs- und Krankentransportdienst in Graz hat im Jahr ein Minus von 0,32 Millionen Euro eingefahren. "Es habe weniger Rettungseinsätze aufgrund der Lockdown-Maßnahmen und weniger Krankentransporte gegeben. Gleichzeitig mussten jedoch für Corona-Transporte teure Schutzausrüstungen angeschafft und Fahrzeuge umgebaut werden", heißt es in der Stellungnahme zu den Insolvenzursachen.

Dass die Pandemie bzw. die damit verbundenen behördlichen Maßnahmen, die in der Hochphase des Ansteckungsreigens, in einem stakkatoartigen Tempo auf die Betreiber von Alters- und Pflegeheimen hereinprasselten, zu immen-

1. Insolvenzen in Österreich 2011 bis 2021

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*
Anmerkungen	(1)						(2)			(3)	(4)
Gesamtzahl der Insolvenzen	**16 950**	**16 811**	**15 748**	**15 030**	**15 026**	**14 527**	**13 232**	**16 417**	**15 785**	**11 179**	**9 092**
Firmeninsolvenzen	**6 102**	**6 236**	**5 606**	**5 540**	**5 149**	**5 358**	**5 178**	**5 138**	**5 191**	**3 176**	**2 148**
davon:											
Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung	134	101	93	67	67	43	49	26	18	25	6
Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	371	380	355	361	288	271	236	207	208	139	86
Konkursverfahren	2 750	3 016	2 820	2 836	2 748	2 840	2 742	2 747	2 818	1 645	1 310
Verfahrensabweisungen	2 847	2 739	2 338	2 276	2 046	2 204	2 151	2 158	2 147	1 367	746
Privatinsolvenzen	**10 848**	**10 575**	**10 142**	**9 490**	**9 877**	**9 169**	**8 054**	**11 279**	**10 594**	**8 003**	**6 944**
davon:											
Schuldenregulierungsverfahren	9 586	9 516	9 022	8 425	8 833	8 012	6 922	10 058	9 499	7 303	6 494
Verfahrensabweisungen	1 262	1 059	1 120	1 065	1 044	1 157	1 132	1 221	1 095	700	450

Quelle: AKV (Alpenländischer Kreditorenverband); *Hochrechnung auf das voraussichtliche Gesamtjahr: Anmerkungen: 1.) IRÄG 2010; 2.) IRÄG 2017: 3.) Lockdown ab 15.03.2020; 4.) Grex und RIRUG

Die Serie Insolvenz & Restrukturierung entstand in Kooperation und mit Unterstützung von PHH Rechtsanwälte.

boerse-express

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 25.09.2021 für PHH Rechtsanwälte zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2021 - www.clip.at

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: Harald Fercher

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

sen Schwierigkeiten im Alltag geführt haben, ist in der Branche längst kein Geheimnis. "Kaum haben wir unser Personal auf die neuen Maßnahmen eingeschult, gab es schon wieder neue", erzählt ein Kenner aus der Praxis. Dazu kamen die Quarantänemaßnahmen fürs Personal, die zu einer eklatanten Unterbesetzung führten. Luft schnappen - geht nicht, war die Devise. Medienberichte über Cluster-Bildungen in den Einrichtungen sorgten zusätzlich für schlechte Stimmung.

Die Insolvenz des Grazer ASB, mit 311 betroffenen Arbeitnehmern, die größte des ersten Halbjahres 2021 - zumindest aus Sicht der Arbeitsplätze - ist allerdings nur die eine Seite der aktuellen Insolvenzstatistik. Auf der anderen Seite steht die Zahl der absoluten Insolvenzen. Dass diese trotz des dramatischsten Wirtschaftseinbruches seit 1945 (BIP: -6,6%) nicht in die Höhe geschnalzt ist, lag an den Covid19-Begleitmaßnahmen - darin sind sich die Experten einig. Verschiedene Wirtschaftshilfen, aber vor allem die Stundungen von Steuern und Abgaben sowie das Aussetzen der Insolvenzantragspflicht und die Verhängung eines Stopps der Insolvenzantragsstellungen durch die öffentliche Hand (Anm.: rd. zwei

AKV-Sprecherin Cornelia Wesenauer rechnet nicht mit einem dramatischen Anstieg der Firmeninsolvenzen Foto: beigestellt/AKV

Drittel der Insolvenzanträge werden in normalen Jahren von der öffentlichen Hand eingebracht) haben dazu geführt, dass die Statistik 2020 einen deutlichen Rückgang bei Zahl der In-

2. Insolvenzen nach Bundesländern 2011 bis 2021

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*
Wien											
Alle Insolvenzen (davon:)	**5980**	**6033**	**5626**	**5459**	**5776**	**5324**	**4723**	**5486**	**5423**	**3882**	**3544**
Firmeninsolvenzen	1891	1906	1631	1686	1694	1850	1742	1732	1699	1108	866
Privatinsolvenzen	4089	4127	3995	3773	4082	3474	2981	3754	3724	2774	2678
Niederösterreich											
Alle Insolvenzen (davon:)	**2223**	**2209**	**2094**	**1937**	**2011**	**1978**	**2003**	**2694**	**2505**	**1843**	**1274**
Firmeninsolvenzen	981	960	900	860	817	775	884	956	574	574	338
Privatinsolvenzen	1242	1249	1194	1077	1194	1203	1119	1738	1269	1269	936
Burgenland											
Alle Insolvenzen (davon:)	**365**	**434**	**401**	**374**	**342**	**327**	**290**	**424**	**446**	**273**	**254**
Firmeninsolvenzen	173	244	193	193	179	178	160	174	214	129	100
Privatinsolvenzen	192	190	208	181	163	149	130	250	232	144	154
Steiermark											
Alle Insolvenzen (davon:)	**1820**	**1787**	**1633**	**1658**	**1529**	**1496**	**1300**	**1787**	**1722**	**1321**	**1104**
Firmeninsolvenzen	865	883	807	829	758	733	630	635	599	418	282
Privatinsolvenzen	955	904	826	829	771	763	670	1152	1123	903	822
Salzburg											
Alle Insolvenzen (davon:)	**915**	**891**	**869**	**786**	**814**	**848**	**757**	**799**	**861**	**594**	**372**
Firmeninsolvenzen	426	443	438	395	366	431	380	352	391	193	108
Privatinsolvenzen	489	448	431	391	448	417	377	447	470	401	264
Kärnten											
Alle Insolvenzen (davon:)	**1260**	**1240**	**1168**	**1025**	**1023**	**937**	**859**	**1115**	**1093**	**809**	**572**
Firmeninsolvenzen	419	442	447	399	359	347	326	324	334	191	102
Privatinsolvenzen	841	798	721	626	664	590	533	791	759	618	470
Oberösterreich											
Alle Insolvenzen (davon:)	**2241**	**2109**	**2002**	**1999**	**1864**	**2033**	**1819**	**2174**	**2013**	**1360**	**1070**
Firmeninsolvenzen	728	729	644	635	567	617	631	586	573	308	194
Privatinsolvenzen	1513	1380	1358	1364	1297	1416	1188	1588	1440	1052	876
Tirol											
Alle Insolvenzen (davon:)	**1278**	**1213**	**1199**	**1140**	**1040**	**987**	**955**	**1123**	**1081**	**635**	**524**
Firmeninsolvenzen	413	425	406	377	277	290	300	247	338	167	124
Privatinsolvenzen	865	788	793	763	763	697	655	876	743	468	400
Vorarlberg											
Alle Insolvenzen (davon:)	**868**	**895**	**756**	**652**	**627**	**597**	**524**	**815**	**641**	**452**	**378**
Firmeninsolvenzen	206	204	140	166	132	137	123	132	138	78	34
Privatinsolvenzen	662	691	616	486	495	460	401	683	503	374	344

Quelle: AKV (Alpenländischer Kreditorenverband); *Hochrechnung auf das voraussichtliche Gesamtjahr

Die Serie Insolvenz & Restrukturierung entstand in Kooperation und mit Unterstützung von PHH Rechtsanwälte.

boerse-express

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: Harald Fercher

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

solvenzen verzeichnete (siehe Tabelle 1), heißt es etwa von Seiten der Experten des AKV. Obwohl einige dieser COVID-19 Maßnahmen per Ende Juni 2021 (z.B.: Pflicht zur Insolvenzantragsstellung besteht wieder) ausgelaufen sind, erwarten sich Experten keinen rapiden Anstieg bei den Insolvenzen. Cornelia Wesenauer, Presseprecherin des AKV: "Wir glauben nicht an eine Welle oder gar einen Tsunami bei den Insolvenzen." Zusatz: "Hätten Sie mich vor einem Jahr oder einem dreiviertel Jahr gefragt, hätte ich vielleicht noch etwas anderes gesagt." Die Hochrechnung des AKV für 2021 (auf Basis des ersten Halbjahres) untermauert dieses Bild (siehe Tabelle 1). Für Wesenauer sprich einiges dafür, dass es kein ruckartiges Nachholen geben wird, sondern dass es ein in die Länge gezogener Prozess sein wird bis wieder die Insolvenzzahlen von vor der Pandemie erreicht werden: "2022 werden wir höchstens den Normalzustand von 2019 sehen", meint die AKV-Sprecherin.

Insolvenzen lösen sich nicht in Luft auf. Ähnlich, wenn auch in Nuancen etwas anders sieht man die Situation beim zweiten großen Gläubigerschutzverband, der Creditreform. Gerhard Weinhofer, Geschäftsführer der Österreichischen Creditreform: "Gute Konjunkturentwicklung und verlängerte Wirtschaftshilfen führen weiterhin zu sehr niedrigen Insolvenzzahlen. Das aber rund 2.000 Insolvenzen, die jedes Jahr anfallen, einfach in Luft aufgelöst sind, glaube ich nicht. Die Insolvenzen werden kommen, sobald die staatlichen Maßnahmen aufhören und vielleicht im November/Dezember 2021 das Weihnachtsgeld plus die laufenden Abgaben plus die Ratenzahlungen fällig werden. Eine genaue zeitliche Prognose wie auch das Ausmaß sind aber nicht möglich." In Summe rechnet aber auch die Creditreform - nach den jüngst vorgelegten Zahlen zu den ersten drei Quartalen - für heuer mit einer etwas geringeren Zahl an Firmeninsolvenzen als im 1. Corona-Krisenjahr 2020, konkret geht man von rund 3.000 Verfahren aus. 2022 könnten dann allerdings die Firmeninsolvenzen wieder steigen.

Anstieg bei Privatinsolvenzen? Was die weitere Entwicklung bei den Privatinsolvenzen betrifft meint Weinhofer: "GREx („offenkundige Zahlungsunfähigkeit") und IO-Reform („3 statt 5 Jahre bis zur Restschuldbefreiung) werden auf jeden Fall zu einem massiven Anstieg im 2. Halbjahr führen und bald wieder die 10.000er Marke erreichen." Auch beim AKV rechnet man mit einem Anstieg der Privatinsolvenzen. So heißt es etwa in der Aussendung zu den Zahlen des ersten Halbjahres: "Die verkürzte Entschuldungsdauer und der Anstieg der verschuldeten Haushalte durch die COVID-19 Pandemie lassen im Unterschied zu den Firmeninsolvenzen einen kurzfristigen Anstieg erwarten." Mittelfristig geht man unter Hinweis auf die neue Rechtslage davon aus, dass jährlich 1000 zusätzliche Privatinsolvenzen eröffnet werden. Erst vor drei Jahren verzeichnete die Statistik ein ähnliches Phänomen. Nach dem Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2017 (IRÄG 2017), das am 1. November 2017 in Kraft trat, stieg die Anzahl der Privatinsolvenzen 2018 deutlich an (+45% gegen 2017 - siehe Tabelle 1). Die AKV-Sprecherin Cornelia Wesenauer erklärt den damaligen Anstieg folgendermaßen: "Das IRÄG 2017 hat die Insolvenzentwicklung im Jahr 2018 maßgeblich geprägt. Seit der Einführung des Privatkonkurses im Jahr 1995 wurden erstmalig in Österreich in einem Jahr mehr als 10 000 Privatkonkurse (Anm. d. Red.: Schuldenregulierungsverfahren - Tabelle 1) eröffnet. Auch die Verbindlichkeiten der Privatkonkurse haben mit 1,6 Milliarden Euro in diesem Jahr einen historischen Höchstwert erreicht. Durch den Entfall der 10 %igen Mindestquote haben erwartungsgemäß vor allem zwei Personengruppen das neue Insolvenzrecht in Anspruch genommen, nämlich einkommensschwache Personen mit keinem Einkommen oder mit nur geringfügig pfändbaren Bezugsteilen und vormalige Unternehmer mit beträchtlichen Verbindlichkeiten aus einer früheren gescheiterten Selbstständigkeit. Diese haben vor der Novelle von Antragstellungen Abstand genommen, weil bei Nichteinigung mit den Gläubigern auf eine geringe Quote im Rahmen eines Zahlungsplans im anschließenden Abschöpfungsverfahren die Erreichung einer Restschuldbefreiung mangels Erzielung der 10 %igen Mindestquote aussichtslos war."

3. Insolvenzen nach Rechtsformen im Vergl. 2020/21

	Q 1-3 2021	Q 1-3 2020	Veränd. in %
Aktiengesellschaft (AG)	2	8	-75,0
Verein	21	34	-38,2
Einzelunternehmer/-in (eU)	157	135	16,3
freie Berufe	41	94	-56,4
Ges.n.b.R.	0	0	-
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	29	18	61,1
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	844	1078	-21,7
nicht protokollierte Einzelfirma	586	1063	-44,9
Kommanditgesellschaft (KG)	127	136	-6,6
offene Gesellschaft (OG)	30	32	-6,3
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	0	1	-100,0
Limited	2	2	0,0
Privatstiftung	1	4	-75,0
SE	0	1	-100,0

Quelle: Creditreform "INSOLVENZTRENDS 1.–3. QUARTAL 2021 ÖSTERREICH"

ZUR *SERIE*

Die Serie Insolvenz & Restrukturierung wird laufend ergänzt und erweitert. In Teil 1 der Serie finden Sie Fragen & Antworten zum neuen Insolvenzrecht, welche von den Experten der Kanzlei PHH-Rechtsanwälte zusammengestellt wurden. Teil 1 finden Sie hier: **https://bit.ly/bex_i_ius_1**

Die Serie Insolvenz & Restrukturierung entstand in Kooperation und mit Unterstützung von PHH Rechtsanwälte.

boerse-express

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag
Presseclipping erstellt am 25.09.2021 für PHH Rechtsanwälte zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2021 - www.clip.at

Börse Express 24.09.2021
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 200.000 | Reichweite: 300.000 (k.A.) | Artikelumfang: 50.255 mm² Seite: 11-15 4/5

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: Harald Fercher

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

FACHKOMMENTAR

Top oder Flop: Das neue Restrukturierungsverfahren

Autoren: Sebastian Mahr, Partner bei PHH Rechtsanwälte; Lisa Urbas, Rechtsanwaltsanwärterin bei PHH Foto: PHH Rechtsanwälte

Als Herzstück des Restrukturierungs- und Insolvenz-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (RIRL-UG) trat am 17.07.2021 pünktlich zum Ablauf der hierfür vorgesehenen Frist zur Richtlinienumsetzung die Restrukturierungsordnung (ReO) in Kraft. Mit dem in diesem Gesetz enthaltenen Restrukturierungsverfahren wird ein in Österreich neuartiges Instrumentarium zur präventiven Abwehr der Insolvenz an sich lebensfähiger Unternehmen aus der Taufe gehoben.

Angesichts der von der Coronakrise beeinträchtigten österreichischen Unternehmenslandschaft scheint der Zeitpunkt der eingeführten Neuerungen kaum passender sein zu können. Während im Jahr 2019 laut Statistik Austria noch 5.059 Unternehmen österreichweit von einer Insolvenz betroffen waren, sank diese Zahl im Jahr 2020 um 38% auf 3.155 Insolvenzen. Der sich aus dieser Statistik ergebende Eindruck einer prosperierenden Wirtschaft trügt allerdings. Der Grund hierfür liegt bekanntlich in den staatlich verhängten Maßnahmen zum Umgang mit der COVID-19-Pandemie, in deren Rahmen unter anderem von März 2020 bis Juni 2021 eine Aussetzung der Insolvenzantragspflicht im Fall der Überschuldung eines Unternehmens vorgesehen war. Wie viele Unternehmen mit dem Auslaufen dieser und anderer Maßnahmen möglicherweise in eine finanzielle Schieflage geraten sind, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Abzuwarten bleibt auch, ob wirtschaftlich angeschla-

ÜBER *DIE AUTOR:INNEN*

Sebastian Mahr ist Partner bei PHH Rechtsanwälte und Experte bei Insolvenzrecht, Schiedsgerichtsbarkeit sowie internationaler Vollstreckung. Weitere Details hier ...

Lisa Urbas ist Rechtsanwaltsanwärterin und spezialisiert auf Insolvenzrecht und Restrukturierung.

Mehr zur Person hier ...

Die Serie Insolvenz & Restrukturierung entstand in Kooperation und mit Unterstützung von PHH Rechtsanwälte.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 25.09.2021 für PHH Rechtsanwälte zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2021 - www.clip.at

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: Harald Fercher

SERIE INSOLVENZ & RESTRUKTURIERUNG

gene Unternehmen in der Praxis die Möglichkeit zur Restrukturierung als attraktiv wahrnehmen und von dem durch die ReO geschaffenen Restrukturierungsmechanismus Gebrauch machen werden.

Reputation kann geschützt werden. Einige der Besonderheiten des neuen Verfahrens könnten hierfür durchaus einen Anreiz bieten. So wird etwa eine öffentliche Bekanntmachung des Restrukturierungsverfahrens nicht zwingend verlangt. Die hierdurch gewährleistete „Message Control" ermöglicht es Unternehmen, zielorientiert an ihren wirtschaftlichen Problemen zu arbeiten und gleichzeitig ihre Reputation in den für sie relevanten Verkehrskreisen zu schützen.

In der Gestaltung des Restrukturierungsplans wird dem Schuldner eine weitgehende Flexibilität eingeräumt. Anders als der Sanierungsplan im Insolvenzverfahren muss der Restrukturierungsplan etwa keine Mindestquote der zu begleichenden Schulden bestimmen. Der Schuldner kann zudem entscheiden, welche seiner Gläubiger er in das Verfahren einbeziehen möchte. Ausdruck der grundlegenden Freiheit des Schuldners im Restrukturierungsverfahren ist schließlich auch die als Regelfall geltende Eigenverwaltung. Zur Beigebung eines Restrukturierungsbeauftragten kommt es nur unter bestimmten, gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen und im jeweils erforderlichen Ausmaß.

Eine wesentliche Neuerung und maßgeblicher Unterschied zum Insolvenzverfahren ist die Einteilung der am Restrukturierungsverfahren teilnehmenden Gläubiger in Gläubigerklassen. Dies ist vor allem insofern von Relevanz, als die Abstimmung über den Restrukturierungsplan in Klassen erfolgt und grundsätzlich in jeder Klasse dessen Annahme beschlossen werden muss. Als Ausnahme hiervon sieht die ReO jedoch das Instrument des klassenübergreifenden Cram-down vor. Dieser ermöglicht eine gerichtliche Bestätigung des Restrukturierungsplans in bestimmten Fällen auch dann, wenn er nicht in jeder Gläubigerklasse angenommen worden ist.

Nicht gerade als Attraktivitätsmerkmal des Restrukturierungsverfahrens erweist sich aus Sicht der Schuldner das hohe vorgesehene Mehrheitserfordernis. Für die Annahme des Restrukturierungsplans ist nämlich in jeder Klasse neben der Kopfmehrheit der Gläubiger auch eine Kapitalmehrheit von 75% erforderlich. Im Vergleich dazu genügt für die Annahme des Sanierungsplans im Insolvenzverfahren jeweils eine einfache Mehrheit.

ÜBER *PHH RECHTSANWÄLTE*

PHH Rechtsanwälte ist eine der führenden Wirtschaftskanzleien Österreichs und national sowie international als solche mehrfach ausgezeichnet. Die insgesamt zehn PHH-Partner und rund 80 Mitarbeiter arbeiten in Experten-Clustern, die von M&A über Prozessführung, Bank- und Finanzrecht, Steuerplanung bis hin zu Wirtschaftsstrafrecht reichen. PHH steht für hochqualifizierte Rechtsberatung, Loyalität und kreative Lösungen. Mehr Infos unter www.phh.at.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag